

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1981)

Heft: 16

Rubrik: Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENFORSCHUNG

Société suisse d'études généalogiques

Mitteilungen

Nr. 16

Bulletin d'information

September 1981

Z e n t r a l v o r s t a n d

Liebe Mitglieder,

ein ausführlicher Rückblick auf unsere letzte Hauptversammlung vom 3. Mai 1981 folgt auf den nächsten Seiten, so dass dem Präsidenten nur lediglich die ausgesprochen angenehme Pflicht verbleibt, dem Hauptverantwortlichen für die örtliche Organisation, Dr. Hans Schürmann, Luzern, auch an dieser Stelle für die ausgezeichnete Vorbereitung bestens zu danken. Dank gebührt auch dem Regierungsrat von Nidwalden, dass er uns lieberwürdigerweise die schönen historischen Lokalitäten im Rathaus kostenfrei zur Verfügung stellte und den anwesenden Damen und Herren einen Ehrenwein kredenzen liess. Alles in allem war es wiederum eine Tagung, die allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben wird.

Ein weiterer Punkt für des Präsidenten "Tagesordnung" ist, dass auch er nicht nur an der Hauptversammlung, sondern wiederum hier ganz unverblümt die bestbekannte Werbetrommel rühren möchte. Nachdem die in früheren Jahrzehnten aufgelegten, ganz allgemein orientierenden, wegleitenden oder instruierenden Schriften und Sonderhefte der SGFF längstens vergriffen oder ohnehin nicht mehr "auf der Höhe" sind und die ausgesprochen schweizerischen Belange der Genealogie in den Veröffentlichungen der bundesdeutschen Verlagshäuser (die im übrigen unsere Sympathien geniessen) aus offensichtlichen Gründen der Relationen kaum oder wenig Niederschlag haben finden können, hat sich der Ausschuss des Zentralvorstandes letztes Jahr entschlossen, diesem nur zu offenbaren und störenden Mangel abzuhelfen. Als nämlich an einer Vorstandssitzung der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Zürich der dortige Obmann, Mario von Moos, den Entwurf zu einem "kleinen" Bücherverzeichnis für "Zürcher" Forscher (das aber den zürcherischen Rahmen bei weitem sprengte) vorlegte, fielen dem Präsidenten die berühmten "Groschen". Er war der Ansicht, mit kleinen Erweiterungen könnte diese Schrift gesamtschweizerisch ebenso nützlich sein! So wurde denn in einigen weiteren Diskussionen die Grundidee unserer neuen "blauen" Schriftenreihe, die "Arbeits-hilfen für Familienforscher in der Schweiz" konzipiert, die die bestehenden Informations- und Instruktionlücken auf unserem Fachgebiet langsam schliessen sollen.

Da unser ersterschienenes Jahrbuch 1974 nun auch schon vergriffen ist, jedoch eine auf schweizerische Verhältnisse ganz besonders zugeschnittene Einführung in "Archivalische Quellen" aus der sehr berufenen Feder von a. Staatsarchivar Prof. Dr. A. Bruckner, Basel, enthält, haben wir uns entschlossen, diese wohl für Anfänger wie auch "Könner" in der Familienforschung nützlichen Zeilen als echten "Grundstein" der blauen Reihe neu herauszugeben.

Wir hoffen nun, dass unsere Mitglieder sich zwecks finanzieller Unterstützung unser verlegerischen Tätigkeit recht zahlreich zur Bestellung durchringen können, dass die Sektionen bei ihren Mitgliedern und "zugewandten Orten" werben, Bestellungen aufnehmen und weitergeben (Mitgliederpreis!) und dass auch alle unsere Mitglieder in ihrer Umgebung "in Reklame und Verkaufsförderung machen". Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

(Beachten Sie auch den redaktionellen Beitrag über die blaue Schriftenreihe)

Für den Vorstand:

Hans Peyer, Präsident

Bericht über die 8. Hauptversammlung der SGFF in Stans vom 3. Mai 1981

39 Namen stehen auf der Präsenzliste, die an jenem leicht verregneten Sonntag im Mai während der Hauptversammlung unserer Gesellschaft zirkulierte.

Im Landratssaal des 1714 erbauten Rathauses begrüßte der Präsident die anwesenden Gäste, unter ihnen Herrn Regierungsrat Anton Christen und Herrn Staatsarchivar Dr. Hansjakob Achermann, sowie die anwesenden Mitglieder zur 8. Hauptversammlung.

Die fünfhundertjährige Wiederkehr des Stanserverkommnisses bewirkte eine Umstellung des vorgesehenen Programmes. Im Namen der Nidwaldner Regierung begrüßte Herr Regierungsrat A. Christen die SGFF mit einem herzlichen "chömmed zuenis".

Daraufhin berichtete Herr Staatsarchivar Dr. H. Achermann den interessiert zuhörenden Mitgliedern eindrücklich über die Stammbücher Nidwaldens. Er brachte auch einige Bände mit, und im Anschluss an sein Referat konnten die Anwesenden selbst ein vielfältiges Bild daraus gewinnen. Abschliessend erwähnte der Referent, dass der jetzt mit unserer Gesellschaft hergestellte Kontakt dazu beitragen wird, in einem der nächsten Jahrbücher vielleicht einen Beitrag zu diesem Thema erscheinen zu lassen.

Bei der Abwicklung der Hauptversammlung wurde Traktandum 4 (Genehmigung der Jahresrechnung 1980) vorgezogen. In Abwesenheit unseres Kassiers, Fritz Wittenöldner (im Ausland), verlas A. Rechsteiner sowohl den erwähnten Jahresbericht, wie auch den Revisorenbericht, in welchem er die klar und übersichtlich geführte Buchhaltung besonders hervorhob. Beide Berichte wurden einstimmig angenommen, was bei der langjährigen exakten Arbeit unseres verdienten Kassiers bereits zur Gewohnheit wurde.

Das Protokoll der 7. Hauptsammlung vom 26. April 1980 in Schaffhausen wurde vom Sekretär verlesen und von den anwesenden Mitgliedern ebenfalls einstimmig genehmigt.

Das Tagesamt der Stimmenzähler wurde unbestritten den Herren Tanner und Prof. Stirnimann übertragen.

Die Verlesung der verschiedenen Jahresberichte wurde durch den Präsidenten, Hans Peyer, eröffnet. Er freute sich besonders, dass zur Abhaltung der Hauptversammlung die Reihe der historischen Räumlichkeiten auch dieses Jahr fortgesetzt werden konnte. Einen speziellen Dank sprach er Dr. H. Schürmann aus, der als Präsident der Sektion Luzern und Innerschweiz sehr gute Vorbereitungsarbeiten geleistet hat. Im abgelaufenen Gesellschaftsjahr waren 19 Austritte und leider auch 8 Todesfälle zu beklagen. Die Verstorbenen ehrten die Anwesenden ein letztes Mal durch Erheben.



In seinem Bericht der Redaktionskommission erwähnte Dr. J.K. Lindau u.a. den erfreulichen Umstand, dass für das Jahrbuch 1980 Beiträge aus allen deutschsprachigen Sektionen zugestellt wurden. Er verdankte auch die gute Mitarbeit von Herrn F.U. Hagmann und Frau Capirone in Basel. Sein Bericht beinhaltete auch eine Frage, ob wegen der günstigen finanziellen Lage nicht auch die Schreibarbeiten nach Basel übertragen werden könnten. Als gerne entgegengenommenen Vorschlag wird sich der Obmann der Redaktionskommission erlauben, ein Beiblatt zusammenzustellen und an die Sektionsvertreter abzugeben, in dem Richtlinien zum Vorbereiten und Einsenden von Beiträgen für das Jahrbuch gegeben werden. Abschliessend wurde noch erwähnt, dass Herr Hagmann, Mitglied der Redaktionskommission, im Juni seinen 80. Geburtstag feiern kann.

Aus dem Bericht des Bibliothekars vernahmen wir von E. Kuhn, dass unsere Bibliothek im vergangenen Jahr um 27 Bücher, 8 Broschüren und 3 Stammtafeln zugenommen hatte. Ende 1980 umfasste sie somit 4389 Bände und ist bis zum heutigen Datum auf über 4400 Einheiten angewachsen. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Katalogisierung, bis auf einige wenige Werke, aufgearbeitet werden konnte.

Dr. H. Leuenberger verlas den von W. Hug verfassten Bericht der Schriftenverkaufsstelle. Die daraus hervorgehende deutliche Umsatzsteigerung war hauptsächlich auf die Veröffentlichung des gesamten Verkaufsprogrammes in den Mitteilungen Nr. 15 zurückzuführen. Abschliessend verlas F.W. Kummer die Jahresrechnung der Zentralstelle für genealogische Auskünfte.

Von allen diesen Jahresberichten nahmen die anwesenden Mitglieder zustimmend Kenntnis, so dass durch die Vorwegnahme der Jahresrechnung 1980 bereits zur Festsetzung des Jahresbeitrages für 1982 geschritten werden konnte. Der Präsident schlug vor, diesen für 1982 auf Fr. 30.-- zu erhöhen, um die stets zunehmenden Druckkosten aufzufangen. Ebenfalls einstimmig wurde dieser Erhöhung entsprochen.

Bestätigungswahlen in den Zentralvorstand waren keine vorzunehmen. Anträge aus dem Kreise der Mitglieder gingen keine ein, sodass dieses Geschäft ebenfalls hinfällig wurde.

Unter "Verschiedenes" wurde von F.W. Kummer, Basel die Veröffentlichung einer Mitgliederliste angeregt, was eine recht lebhaftete Diskussion hervorrief. Dabei wurde die Befürchtung geäussert, dass die Gefahr einer kommerziellen Auswertung dieser Adressen bestehen könnte. Dieser Punkt bedarf noch einer Besprechung im Vorstand der SGFF. Ein weiterer Vorschlag zielte dahin, die Namen der neu Eintretenden und verstorbenen Mitglieder in den Mitteilungen zu veröffentlichen.

Zum Schluss stellte Dr. J. K. Lindau noch fest, dass auf die Zustellung der Jahrbücher an die Redaktionen der NZZ und des Bundes usw. keine Reaktion erfolgte.

Um 12.20 Uhr schloss der Präsident die diesjährige Hauptversammlung, und man begab sich zwei Stockwerke tiefer, wo die Regierung des Standes Nidwalden einen Ehrentrunck spendierte. Anschliessend begab man sich in die Wirtschaft zur Rosenberg im Höfli, wo eine währschafte Mahlzeit in historischer Umgebung allgemein genossen wurde. Die vielen angeregten Gespräche mussten leider unterbrochen werden, um das geplante Rahmenprogramm durchzuführen. Der Wettergott veranlasste aber die Teilnehmer, den geplanten Rundgang durch Stans eher kurz zu gestalten. Dafür wurden die fachmännischen Erläuterungen von Staatsarchivar Herr Dr. H. Achermann im landesgeschichtlichen Museum umsomehr genossen und begrüsst.